

Große Anfrage der Fraktionen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen**Umsetzung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“**

Die UN hat im Jahr 2002 die Weltdekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ für die Jahre 2005 bis 2014 ausgerufen. Federführend ist die UNESCO. Ziel der UN-Dekade ist es, allen Menschen Bildungschancen zu eröffnen, die es ihnen ermöglicht, sich Wissen und Werte anzueignen, die für eine lebenswerte Zukunft und eine positive gesellschaftliche Veränderung im Sinne der Nachhaltigkeit erforderlich sind. Ziel ist es aber auch, Verständnis besonders von Kindern und jungen Menschen für die komplexen Zusammenhänge zwischen Globalisierung, wirtschaftlicher Entwicklung, Konsum, Umweltbelastungen, Bevölkerungsentwicklung, Gesundheit und sozialen Verhältnissen zu fördern. Die deutsche UNESCO-Kommission hat im Jahr 2003 zu einer „Allianz Nachhaltigkeit Lernen“ aufgerufen und forderte Bund, Länder und Gemeinden auf, Beiträge für die Umsetzung der Dekade zu leisten. Die Schirmherrschaft für die UN-Dekade hat der Bundespräsident übernommen. Ziel ist es, nachhaltige Entwicklung in allen relevanten Politikbereichen als Querschnittsthema zu etablieren. In einem Beschluss der Kultusministerkonferenz vom Juni 2007 wurde die nachhaltige Entwicklung nochmals als ein wichtiges Bildungsthema unserer Zeit benannt und besonders eine fächerübergreifende Vermittlung an Schulen empfohlen. Auch in Hochschulen, Kultureinrichtungen, Ausbildungsstätten und Kindertagesstätten werden zunehmend die Themen der Nachhaltigkeit behandelt.

In Bremen sind bislang bei der Umsetzung der Bildung für nachhaltige Entwicklung für Schulen wesentlich das Landesinstitut für Schule (LIS), die Abteilung für Entwicklungszusammenarbeit und das Bremer Informationszentrum für Menschenrechte und Entwicklung (biz) beteiligt. Für eine weitere erfolgreiche Umsetzung ist sicherzustellen, dass alle Bildungsbereiche wie Kindertagesstätten, Schulen, Hochschulen, Forschungsinstitute, Weiterbildungs- und Kultureinrichtungen einbezogen und vernetzt werden. Im September 2007 wurde der Länderbericht Bremen zum Mobile-21-Transfer-Programm zur Bildung für nachhaltige Entwicklung herausgegeben. Dieses Bundesprogramm läuft zum nächsten Schuljahr aus.

Die UN-Dekade besteht nun seit vier Jahren. Es ist der richtige Zeitpunkt, um zu einem Zwischenfazit zu kommen, welche Aktivitäten in diesem Zeitraum in Bremen entwickelt wurden und wie weitere Aktivitäten ressortübergreifend entwickelt bzw. verstetigt werden können.

Wir fragen den Senat:

1. Welche Maßnahmen sind zur Umsetzung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in den Ressorts Bildung, Wissenschaft, Umwelt, Soziales und Kultur bislang erfolgt? Gibt es eine Vernetzung der einzelnen Ressorts in diesem Zusammenhang?
2. Inwieweit wurde dabei die Thematik „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ als Querschnittsaufgabe gesehen, das heißt beispielsweise nicht nur die Vermittlung im Sachkundeunterricht oder in der Oberstufe?
3. Mit welchem Konzept bzw. unter welchen Themenstellungen soll die zukünftige Umsetzung bis 2014 in den genannten Ressorts erfolgen? Welche Kooperationspartner werden künftig in welcher Form beteiligt?

4. Wie wird künftig das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Hochschulen im Land Bremen (Universität Bremen, Hochschule Bremen, JUB, Hochschule Bremerhaven) insbesondere in der Lehre umgesetzt?
5. Wie wird zukünftig das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Schulen im Land Bremen umgesetzt?
6. Wie wird zukünftig das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Kindertagesstätten im Land Bremen umgesetzt?
7. Wie wird zukünftig das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Kultureinrichtungen im Land Bremen umgesetzt?
8. Welche Formen der Zusammenarbeit und Vernetzung gibt es bislang, und welche sind zukünftig geplant? Wird es in den einzelnen Ressorts Ansprechpersonen geben?

Ulrike Hiller,
Dr. Carsten Sieling und Fraktion der SPD

Dr. Maike Schaefer,
Dr. Matthias Güldner und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen